

Ethik der Text kulturen

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Ethik der Textkulturen Augsburg,
Sommersemester 2011

- 1.- Überblick
- 2.- Vorlesungen
- 3.- Hauptseminare
- 4.- Kolloquien

1. Überblick nach Modulen

M1 Geschichte und Theorie der Ethik

- M1 V **Einführung in die Sozialethik** (auch Modul 7)
Oberdorfer, Di 10-11.30 Uhr, Raum 2106
- M1 V **Ingeborg Bachmann – Literatur und Verantwortung** (auch Module 2 und 3)
Schmaus, Mi 11.45-13.15 Uhr, Raum: siehe Aushang
- M1 HS **„Und die Moral von der Geschicht“. Fabel und Lehrgedicht als Medien der Aufklärung** (auch Modul 3)
Schmaus, Di. 11.45-13.15 Uhr, Raum siehe Aushang
- M1 HS **Grundlagenseminar Ethik der Textkulturen, Kompaktseminar** (Module 1-7)
Schmaus/Oberdorfer, 22-24.07.2011 Gut Schönwag (Nähe Ammersee)
- M1 K **Forschungs-Kolloquium ‚Ethik‘ und ‚Literatur‘** (auch Module 2 und 4)
Mayer, Di 14-15.30 Uhr, Raum: 1012

M2 Hermeneutik und Fremdverstehen

- M2 V **Exilliteratur – Neue Ansätze und Perspektiven.** Ringvorlesung. (auch Module 3 und 4)
Bannasch, Di 17.30-19 Uhr, Raum: HS II
- M2 V **Key Topics in Semantics and Pragmatics** (auch Modul 5)
Bublitz, Arendholz, Hoffmann und Kirner, Mi oder Fr 10-11.30 Uhr, Raum: HS II
- M2 V **Ingeborg Bachmann – Literatur und Verantwortung** (auch Module 1 und 3)
Schmaus, Mi 11.45-13.15 Uhr, Raum: siehe Aushang
- M2 HS/OS **Exilliteratur – Neue Ansätze und Perspektiven** (auch Module 3 und 4)
Bannasch, Di 17.30 – 19.00 und Blockveranstaltung 30./31. Juli 2011, Raum: HS II und 1006
- M2 HS **Ausstellungsprojekt *Über Leben im Exil – Suse Odel Chotzen und Joachim Lackner*** (auch Module 3 und 4)
Bannasch/Walter, Mi 14-15.30 Uhr, Raum 4507
- M2 HS **„Writing oneself into being“: Identität und Sprache (in alten und neuen Medien)** (auch Modul 5)
Bublitz/Hoffmann, Kompaktseminar in Sion, 5-10.06.2011
- M2 HS **Motivated language** (auch Modul 5)
Bublitz, Fr 8.15-9.45 Uhr, Raum 1011
- M2 HS **Intercultural Pragmatics** (auch Modul 5)
Eisenlauer, Fr 10-11.30 Uhr, Raum: siehe Aushang
- M2 HS **Luther.** Kompaktseminar (auch Modul 3)
Oberdorfer/Jacob, Exkursion vom 01-04.06.11 nach Erfurt
- M2 HS **Grundlagenseminar Ethik der Textkulturen, Kompaktseminar** (Module 1-7)
Schmaus/Oberdorfer, 22-24.07.2011 Gut Schönwag (Nähe Ammersee)
- M2 HS **Friedrich Schleiermacher, Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern**
Wisiosek, Di 11.45-13.15 Uhr, Raum: siehe Aushang
- M2 HS **Was ist Schuld? Hermann Brochs Roman „Die Schuldlosen“ (1950) im ethisch-philosophischen Kontext seiner Zeit (Karl Jaspers, Hannah Arendt et al.)** (auch Modul 6)
Wohlleben, Fr 14-15.30 Uhr, Raum 8017 BCM
- M2 K **Forschungs-Kolloquium ‚Ethik‘ und ‚Literatur‘** (auch Module 1 und 4)
Mayer, Di 14-15.30 Uhr, Raum: 1012

M3 Narrativität und Normativität

- M3 V **Exilliteratur – Neue Ansätze und Perspektiven.** Ringvorlesung (auch Module 2 und 4)
Bannasch, Di 17.30-19 Uhr, Raum: HS II
- M3 V **Ingeborg Bachmann – Literatur und Verantwortung** (auch Module 1 und 2)
Schmaus, Mi 11.45-13.15 Uhr, Raum: siehe Aushang
- M3 HS/OS **Exilliteratur – Neue Ansätze und Perspektiven** (auch Module 2 und 4)
Bannasch, Di 17.30 – 19.00 und Blockveranstaltung 30./31. Juli 2011, Raum: HS II und 1006
- M3 HS **Ausstellungsprojekt *Über Leben im Exil – Suse Odel Chotzen und Joachim Lackner*** (auch Module 2 und 4)
Bannasch/Walter, Mi 14-15.30 Uhr, Raum 4507

- M3 HS **Luther.** Kompaktseminar (auch Modul 2)
Oberdorfer/Jacob, Exkursion vom 01-04.06.11 nach Erfurt
- M3 HS **„Und die Moral von der Geschicht“. Fabel und Lehrgedicht als Medien der Aufklärung** (auch Modul 1)
Schmaus, Di. 11.45-13.15 Uhr, Raum siehe Aushang
- M3 HS **Grundlagenseminar Ethik der Textkulturen, Kompaktseminar** (Module 1-7)
Schmaus/Oberdorfer, 22-24.07.2011 Gut Schönwag (Nähe Ammersee)
- M3 HS **„Music, Literatur, and Ethics“**
Zapf/Mahoney, Kompaktseminar Sion 26-1.07.2011

M4 Theorien der Kanon- und Wertebildung

- M4 V **Exilliteratur – Neue Ansätze und Perspektiven.** Ringvorlesung. (auch Module 2 und 3)
Bannasch, Di 17.30-19 Uhr, Raum: HS II
- M4 HS/OS **Exilliteratur – Neue Ansätze und Perspektiven** (auch Module 2 und 3)
Bannasch, Di 17.30 – 19.00 und Blockveranstaltung 30./31. Juli 2011, Raum: HS II und 1006
- M4 HS **Ausstellungsprojekt Über Leben im Exil – Suse Odel Chotzen und Joachim Lackner** (auch Module 2 und 3)
Bannasch/Walter, Mi 14-15.30 Uhr, Raum 4507
- M4 HS **Partnerschaftsethik** (auch Modul 7)
Oberdorfer, Mo 14-15.30 Uhr, Raum 2119
- M4 HS **Grundlagenseminar Ethik der Textkulturen, Kompaktseminar** (Module 1-7)
Schmaus/Oberdorfer, 22-24.07.2011 Gut Schönwag (Nähe Ammersee)
- M4 HS **Tel-Aviv – Paris – Wien – New York. Zeitgenössische Romane jüdischer Schriftsteller**
Wiedner, Di 17.30-19 Uhr, Raum: 1087
- M4 K **Forschungs-Kolloquium ‚Ethik‘ und ‚Literatur‘** (auch Module 1 und 2)
Mayer, Di 14-15.30 Uhr, Raum: 1012

M5 Sprach-, kommunikations- und medienwissenschaftliche Aspekte der Normbildung

- M5 V **Key Topics in Semantics and Pragmatics** (auch Modul 2)
Bublitz, Arendholz, Hoffmann und Kirner, Mi oder Fr 10-11.30 Uhr, Raum: HS II
- M5 V **Einführung in die Mediengeschichte und Medientheorie**
Tschopp, Di 10-11.30 Uhr, Gebäude C, HS IV
- M5 HS **„Writing oneself into being“: Identität und Sprache (in alten und neuen Medien)** (auch Modul 2)
Bublitz/Hoffmann, Kompaktseminar in Sion, 5-10.06.2011
- M5 HS **Motivated language** (auch Modul 2)
Bublitz, Fr 8.15-9.45 Uhr, Raum 1011
- M5 HS **Intercultural Pragmatics** (auch Modul 2)
Eisenlauer, Fr 10-11.30 Uhr, Raum: siehe Aushang
- M5 HS **Grundlagenseminar Ethik der Textkulturen, Kompaktseminar** (Module 1-7)
Schmaus/Oberdorfer, 22-24.07.2011 Gut Schönwag (Nähe Ammersee)

M6 Rhetorik öffentlichen Schreibens und Sprechens

- M6 HS **Grundlagenseminar Ethik der Textkulturen, Kompaktseminar** (Module 1-7)
Schmaus/Oberdorfer, 22-24.07.2011 Gut Schönwag (Nähe Ammersee)
- M6 HS **Was ist Schuld? Hermann Brochs Roman „Die Schuldlosen“ (1950) im ethisch-philosophischen Kontext seiner Zeit (Karl Jaspers, Hannah Arendt et al.)** (auch Modul 2)
Wohlleben, Fr 14-15.30 Uhr, Raum 8017 BCM

M7 Angewandte Ethik

- M7 V **Einführung in die Sozialethik** (auch Modul 1)
Oberdorfer, Di 10-11.30 Uhr, Raum 2106
- M7 HS **Partnerschaftsethik** (auch Modul 4)
Oberdorfer, Mo 14-15.30 Uhr, Raum 2119
- M7 HS **Grundlagenseminar Ethik der Textkulturen, Kompaktseminar** (Module 1-7)
Schmaus/Oberdorfer, 22-24.07.2011 Gut Schönwag (Nähe Ammersee)

2 Vorlesungen

Titel: Exilliteratur – Neue Ansätze und Perspektiven
Art der Veranstaltung: Ringvorlesung
Module: 2, 3, 4
Zeit: Di 17.30 – 19.00 Uhr Raum: HS II Beginn: 10.5. 2011 Beginn der Vortragsreihe für externe Besucher Achtung: Beginn für Studierende am 5.5.2011 (Organisatorisches zum Ablauf und Anrechnungsmodalitäten der Vorlesung; Konstituierung des begleitenden Hauptseminars)
Dozentin: Prof. Bettina Bannasch
Sprechstunde: siehe Aushang
Inhalt: <p>Die exilliterarische Forschung galt lange Zeit als ein Gebiet für Spezialisten und Idealisten. In den letzten Jahren lässt ein Wandel dieser Auffassungen beobachten. Zum einen wird die Exilliteratur stärker im Zusammenhang mit angrenzenden Forschungsfeldern betrachtet, wird hier als impulsgebend (an)erkannt und erhält ihrerseits aus diesen Bereichen wichtige Anregungen, etwa aus den Bereichen der postcolonial und der gender studies, der interkulturellen Germanistik, der literatur- und kulturwissenschaftlichen Erinnerungsforschung. Zugleich öffnet sich das Feld der exilliterarischen Forschung im Blick auf seine zeitliche Eingrenzung. Aufmerksamere als lange Zeit üblich werden inzwischen literaturgeschichtliche Kontinuitäten und Brüche in den Blick genommen, finden literaturästhetische Debatten und ihre Vor- und Nachgeschichten in der Literatur des Exils und Nachexils Beachtung. Nicht zuletzt geht mit diesen Öffnungen auch eine Auseinandersetzung mit ‚blinden Flecken‘ der bisherigen exilliterarischen Forschung einher, allen voran mit der deutsch-jüdischen Literatur des Exils und ihren spezifischen Themenstellungen. Angesichts dieser jüngsten Entwicklungen ist nicht zuletzt die Frage nach der Kanonisierung exilliterarischer Werke noch einmal neu zu stellen und zu beantworten.</p> <p>Die Ringvorlesung versammelt thematisch aufeinander abgestimmte Beiträge von Forscherinnen und Forschern, die einschlägig im Bereich der</p>

Titel: Exilliteratur – Neue Ansätze und Perspektiven

Exilliteratur und angrenzender Forschungsfelder gearbeitet haben. Zu Gast sind: Paul Michael Lützeler, Itta Shedletzky, Kerstin Schoor, Bernhard Spies, Marion Schmaus, Dörte Bischoff, Günter Butzer und Lutz Winckler (Programm vgl. Homepage Bannasch)

Voraussetzungen: Keine. Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich willkommen!

Anforderungen für den Scheinerwerb: Vorlesungsmitschrift oder Abschlussklausur

Anmeldung: Anmeldung über Digicampus

Titel: Key Topics in Semantics and Pragmatics

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Module: 2, 5

Zeit: Mi 10-11.30 Uhr

Raum: HS II

Beginn: Mi 11.05 oder Fr 13.05.2011

Dozenten: Bublitz, Arendholz, Hoffmann und Kirner

Sprechstunde: siehe Homepage

Inhalt:

The lecture will give an introduction into and an overview of core topics in semantics (sign, meaning, comprehension, semantic change, motivation, metaphor, metonymy, etc.), in pragmatics (deixis, functions, speech acts, presuppositions & entailments, inferences, common ground, face & identity, systems of knowledge, etc.), in text & discourse analysis (text &

Titel: Key Topics in Semantics and Pragmatics

discourse, co-text & context, cohesion & coherence, text & medium, text type & genre, orality & literacy, power & ideology, etc.), and in other areas of linguistics.

Anmeldung: Digicampus

Titel: Einführung in die Sozialethik

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Module: 1, 7

Zeit: Di 10-11.30 Uhr

Raum: 2106

Beginn: 03.05.2011

Dozent: Prof. Bernd Oberdorfer

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt:

»Die drängenden Fragen heutiger Ethik sind sozialer Natur. Darum ist es längst nicht mehr zureichend, wenn sich die Ethik bzw. die praktische Philosophie mit Fragen der individuellen Lebensführung beschäftigt.«
(Ulrich Körtner)

Die Vorlesung wird zunächst einführen in Grundlagen der Sozialethik und daraufhin ausgewählte aktuelle sozialetische Themenfelder (z.B. Krieg und Frieden; Globalisierung; Umwelt; Gentechnik) behandeln.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

Titel: Einführung in die Sozialethik

- Honecker, Martin: Grundriß der Sozialethik. Berlin u.a. 1995.

-Körtner, Ulrich H.J.: Evangelische Sozialethik. Grundlagen und Themenfelder. Göttingen 1999.

(= UTB 2107)

Anmeldung: Digicampus

Titel: Ingeborg Bachmann – Literatur und Verantwortung

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Module: 1, 2, 3

Zeit: Mi 11.45-13.15 Uhr

Raum: siehe Aushang

Beginn: 04.05.2011

Dozentin: Prof. Marion Schmaus

Sprechstunde: Mi 10-11.30 Uhr

Inhalt:

Ingeborg Bachmanns Werk ist in besonderem Maße von seinem Entstehungskontext geprägt. Ihre literarischen Anfänge reichen in die Zeit des Austro-Faschismus zurück. Als Lyrikerin profiliert sie sich in der Nachkriegsgesellschaft und entwächst bald dem Image eines Fräuleinwunders der Printmedien. Im Zuge der Abkehr von der Lyrik zeigt sich ihr literarisches Engagement auf der Suche nach dem angemessenen Ausdruck, wie Sprache der nationalsozialistischen Katastrophe und den im Postfaschismus fortgesetzten öffentlichen und privaten Kriegsspielen begegnen könne. Mit dem *Todesarten*-Projekt wendet sich Ingeborg

Titel: Ingeborg Bachmann – Literatur und Verantwortung

Bachmanns Schreiben in den 60er Jahren dann konsequent den Fragen nach dem Zusammenhang von Literatur und Verantwortung sowie Literatur und Moral zu.

Bereits im Frühwerk artikuliert sich ein ‚Lastbewusstsein‘ (Höllerer); aus den in die Gedichte eingezeichneten Spuren der Zerstörung leitet sich in ihren Lyrikbänden *Die gestundete Zeit* (1953) und *Anrufung des Großen Bären* (1956) die Appellstruktur der Texte ab. Das mit dem Hörspiel *Der gute Gott von Manhattan* (1958) deutlich hervor tretende Gerichtsmotiv wird im erzählerischen Großprojekt der *Todesarten* ausdifferenziert, das in detektivischer Erzählhaltung historische, politische, private und kulturelle Mordschauplätze aufsucht. Unter dem Vorzeichen von ‚Literatur und Verbrechen‘ nehmen die Romane dezidiert eine kunst- und medienreflexive Wendung. So lässt sich Bachmanns literarisches Engagement – das sich durchaus bewusst vor dem Hintergrund der Sartre-Adorno-Debatte um ‚engagierte Literatur‘ profiliert – als ein kontinuierliches Abarbeiten an ‚Problemkonstanten‘ aufzeigen, die die verschiedenen Werkphasen zusammenschließen. Die Vorlesung will Ingeborg Bachmann als kritische Intellektuelle und bedeutende VertreterIn der Literatur nach 1945 profilieren.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Vorlesungsprogramm und Literaturliste finde Sie in Kürze im Digicampus.

Anforderungen für den Scheinerwerb: Vorlesungsmitschrift, Essay

Anmeldung: Digicampus

Titel: Einführung in die Mediengeschichte und Medientheorie

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Modul: 5

Zeit: Di 10-11.30 Uhr

Titel: Einführung in die Mediengeschichte und Medientheorie

Raum: Gebäude C, HS IV

Beginn: erste Semesterwoche

Dozentin: Prof. Silvia S. Tschopp

Sprechstunde: Di 16-17 Uhr, Raum 4502

Inhalt:

Die Vorlesung setzt sich zum Ziel, die Funktionsweisen und die Leistungsfähigkeit medialer Kommunikation zu erhellen. Mit Blick auf moderne Medientheorien wird einerseits der Begriff ‚Medium‘ in seiner Problematik erörtert, unter historischer Perspektive wird andererseits und vor allem die Herausbildung und Entwicklung des neuzeitlichen Mediensystems rekonstruiert. Der Fokus richtet sich dabei auf die Druckmedien: Die Erfindung des Buchdrucks und die daraus sich ergebenden (medien)geschichtlichen Konsequenzen werden uns ebenso beschäftigen wie die Herausbildung spezifischer publizistischer ‚Genres‘ (Einblattdruck, Flugschrift, Zeitung, Zeitschrift). Die Entwicklung des Buchmarkts seit dem 16. Jahrhundert, dessen durch technische Innovationen und die Zunahme der Lesefähigkeit ermöglichte ungeheure Expansion seit dem späten 18. und dann vor allem 19. Jahrhundert sowie die mit der Expansion des literarischen Marktes einhergehende mediale Ausdifferenzierung sollen ebenso dargelegt werden wie die Entwicklung des Pressewesens seit dem 18. Jahrhundert, die damit in Zusammenhang stehenden Formen von ‚Öffentlichkeit‘ oder aber die Rolle jener Institutionen, die eine Kontrolle medialer Kommunikation anstrebten (Zensur). Zentral geht es in der Vorlesung darum, Einblick in die sich stetig wandelnden Produktions-, Distributions- und Rezeptionsbedingungen neuzeitlicher Medien zu vermitteln und die fundamentale Rolle, die dem Mediensystem als Träger kultureller Kommunikation innerhalb der neuzeitlichen europäischen Geschichte zukommt, herauszustellen.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Jürgen Wilke: Grundzüge der Medien- und Kommunikationsgeschichte. Von den Anfängen bis ins 20. Jahrhundert, Köln/Weimar/Wien 2000.

Anforderungen für den Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme (2, 3 ECTS)

Anmeldung: Eintrag in die Liste am Brett vor Raum 4502

3 Hauptseminare

Titel: Exilliteratur – Neue Ansätze und Perspektiven
Art der Veranstaltung: Hauptseminar/ Oberseminar
Module: 2, 3, 4
Zeit: Di 17.30 – 19.00 Uhr und Blockveranstaltung 30./31. Juli 2011 Raum: HS II und Raum 4507 Beginn: 3.5.2011
Dozentinnen: Prof. Bettina Bannasch, Gerhild Rochus M.A.
Sprechstunde: siehe Aushang
Inhalt: <p>Das Oberseminar begleitet die Ringvorlesung „Exilliteratur – Neue Ansätze und Perspektiven“. Drei reguläre Sitzungen im laufenden Semester und eine Blockveranstaltung am letzten Wochenende des Semesters (30./31. Juli 2011) diskutieren die Vorträge und werten sie aus. Auf ihrer Grundlage sollen Vorschläge für ein sinnvolles und zusammenhängendes Konzept erarbeitet werden, das die unterschiedlichen theoretischen Zugangsweisen zueinander in Beziehung setzt.</p> <p>Die erarbeiteten Konzeptvorschläge sollen schließlich zusammengefasst werden zu einem übergreifenden Konzeptpapier, das als Vorlage zur Erstellung von Einzelbeiträgen zu Werken der Exilliteratur dienen kann. Es soll als Vorlage dienen für ein Studienbuch, das im Laufe des WiSe 2011/12 gemeinsam von Studierenden und Lehrenden verfasst wird. Zur Gesamtkonzeption des Projekts vgl. auf der Homepage Bannasch Pilotprojekt <i>Exil in der deutschsprachigen Literatur. Von Heinrich Heine bis Herta Müller</i>.</p> <p>Im Idealfall beteiligen sich die Teilnehmer des Seminars an der Erstellung der Handbuchbeiträge im WiSe 2011/12. Das Seminar kann jedoch auch unabhängig davon besucht und abgerechnet werden.</p> <p>Das Seminar findet, ebenso wie die Vorlesung, in Kooperation mit dem Elitestudiengang „Ethik der Textkulturen“ statt. Zur Teilnahme eingeladen sind Studierende, Doktoranden und Habilitanden der Universitäten Augsburg, Erlangen und München.</p>

Titel: Exilliteratur – Neue Ansätze und Perspektiven

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

Ein Reader mit Grundlegenden Texten zur Literatur und Theorie des Exils wird zu Beginn des Semesters ausgegeben. Gegenstand der Seminardiskussion sind die Beiträge der Vorlesungsreihe; sie werden im Laufe des Semesters unmittelbar im Anschluss an die Vorträge verteilt.

Voraussetzungen: Besuch der Ringvorlesung

Anforderungen für den Scheinerwerb: Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe, Konzeption und Ausformulierung eines Vorschlags für ein übergreifendes Konzeptpapier

Anmeldung: per Mail oder in der ersten Sitzung am 5.5. in HS II

Titel: Ausstellungsprojekt *Über Leben im Exil – Suse Odel Chotzen und Joachim Lackner*

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Module: 2, 3, 4

Zeit: Mi 14.00 – 15.30, drei einführende Sitzungen; Blockveranstaltungen 5.-7.8.2011 und 20.-21.9.2011

Raum: 4507

Beginn: 05.05.11

Dozenten: Prof. Bettina Bannasch / Dr. Henrike Walter

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt:

Das Seminar hat die Konzeption und Durchführung einer Ausstellung zur Erfahrung des Exils und den Niederschlag dieser Erfahrungen in

Titel: Ausstellungsprojekt *Über Leben im Exil – Suse Odel Chotzen und Joachim Lackner*

literarischen Texten zum Ziel. Die Ausstellung, die aus dem Seminar hervorgeht, wird in der Zeit vom 21.9.-5.11. in der Stabi Hamburg und im Anschluss daran in der UB Augsburg zu sehen sein.

Grundlage der Arbeit ist der von der Hamburger Forschungsstelle für Exilliteratur erworbene Nachlass des Emigranten Joachim Lackner und seiner Frau Suse Odel Chotzen. Ihre Biografien und die ihrer nächsten Angehörigen können als repräsentativ für eine große Zahl politisch Verfolgter und emigrierter Deutscher angesehen werden. Im Mittelpunkt stehen die Aufzeichnungen und Briefe des Paares und Dokumente, anhand derer die Stationen ihres Exils nachvollzogen werden können. Sie werden kontrastiv und/ oder illustrierend mit literarischen Texten in Verbindung gebracht, die ähnliche Erfahrungen zum Gegenstand haben. Die in Oxford lebende Tochter des Paares wird zu einem Gespräch mit den Studierenden das Seminar besuchen. Ausschnitte aus dem Gespräch sollen in einer Video-Aufzeichnung der Ausstellung präsentiert werden.

Zu den Aufgaben der Studierenden gehört die Konzeption und Umsetzung der Ausstellung. Dabei wird die Auseinandersetzung mit museums-pädagogischen Fragestellungen das Verhältnis und Präsentationsformen von Texten und Dokumenten betreffend ebenso eine Rolle spielen wie ihre praktische Umsetzung im Blick auf das konkrete Material, das in der Ausstellung gezeigt werden soll. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit Dr. Sandra Schürmann, einer Mitarbeiterin des museums-pädagogischen Dienstes Hamburg, statt.

Der Mehraufwand, den die Mitarbeit an einem solchen Ausstellungsprojekt notwendig mit sich bringt, wird in einer gesonderten Bescheinigung von Seiten des museumspädagogischen Dienstes noch einmal eigens dokumentiert.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Die theoretischen Grundlagentexte zu museumspädagogischen Fragestellungen, die in den einführenden Sitzungen behandelt werden, sowie Hintergrundtexte zum historischen Kontext der einzelnen Themenschwerpunkte werden in einem Reader zu Beginn des Semesters bereit gestellt.

Anforderungen für den Scheinerwerb: Der Besuch der Veranstaltung kann regulär als HS abgerechnet werden. Voraussetzung: Erstellung und erläuternde Kommentierung einer Texttafel, die in der Ausstellung gezeigt wird.

Voraussetzungen: Engagement und Interesse, idealer Weise

Titel: Ausstellungsprojekt *Über Leben im Exil – Suse Odel Chotzen und Joachim Lackner*

Vorkenntnisse im Bereich Geschichte und Literatur des Exils

Anmeldung: persönlich oder per Mail (mit kurzer Begründung des Interesses an der Teilnahme)

Titel: „Writing oneself into being“: Identität und Sprache (in alten und neuen Medien)

Art der Veranstaltung: Hauptseminar / Kompaktseminar in Sion

Module: 2, 5

Zeit: 5. Juni – 10. Juni 2011

Ort: Sion

Beginn: Vorbesprechung MI 04.05.2011, 10 Uhr (Raum wird noch bekannt gegeben)

Dozenten: Bublitz und Hoffmann

Sprechstunde: siehe Homepage

Inhalt:

Es geht um sprachliche wie nicht-sprachliche Mittel der Kreierung und Pflege von Identität, Image und *face*. Auf der Grundlage der einschlägigen Theorien (Goffman; Gumperz; Benwell & Stokoe) sollen die entsprechenden Mechanismen und Mittel in diversen Formen der CMC (*computer-mediated communication*) untersucht und ihren Äquivalenten in den herkömmlichen Medien gegenübergestellt werden.

Anforderungen für den Scheinerwerb: Mitarbeit, Präsentation, Hausarbeit

Anmeldung: bei Prof. Bublitz oder Dr. Hoffmann

Titel: Motivated language

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Module: 2, 5

Zeit: Fr. 8.15-9.45 Uhr

Raum: D 1011

Beginn: 13.05.2011

Dozent: Prof. Bublitz

Sprechstunde: siehe Homepage

Inhalt:

Indexically and iconically motivated forms, structures and functions have begun to move into the focus of linguistic research on the grounds that "to some extent, the nature of the world around us is reflected in the organisation of language and contributes to the unrandomness." In this seminar, motivation will be explored and discussed in various fields of grammar and pragmatics; data will be taken from both 'old' (print) and 'new' (electronic) media.

Als Medialisierungsphänomen ist der ‚iconic turn‘ natürlich auch für die ethische Auseinandersetzung mit den dadurch vermittelten Semiosen verantwortlich. Das Seminar ist daher in besonderer Weise auch für Studierende des Studiengangs *Ethik der Textkulturen* geeignet.

Es wird in englischer Sprache durchgeführt.

Anforderungen für den Scheinerwerb: Mitarbeit, Referat, Hausarbeit

Anmeldung: Digicampus. Max. Teilnehmerzahl: 30

Titel: Intercultural Pragmatics

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Module: 2, 5

Zeit: Fr. 10-11.30 Uhr

Raum: siehe Aushang

Beginn: siehe Aushang

Dozent: Volker Eisenlauer, M.A.

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt:

Sprachliche Äußerungen stellen nicht nur Behauptungen auf und/oder beschreiben Sachverhalte, sondern vollziehen unter Einbeziehung des situativen Kontextes sowie der jeweiligen Kommunikationspartner konkrete, mehr oder weniger komplexe Handlungen. Kulturgemeinschaften haben verschiedene Mittel bzw. Routinen des sprachlichen Handelns hervorgebracht und verfestigt. Das Wissen über solche Routinen ermöglicht es Mitgliedern einer Kulturgemeinschaft, ihre Welt effizient zu verstehen und zu gestalten. Konventionen sprachlicher Handlungen können aber von Kultur zu Kultur stark divergieren: Wird man von einem Australier mit der Frage „*How are you, mate?*“ begrüßt, so wird darauf keine ausführliche Auskunft über sein aktuelles Befinden erwartet. Die Frage ist vielmehr als Teil eines Begrüßungsritual zu verstehen - eine adäquate Antwort wäre „*fine, thanks - yourself?*“, um direkt im Anschluss daran zu seinem eigentlichen Anliegen zu kommen.

Solche und andere kulturspezifischen Kommunikationsmuster werden im Forschungsbereich

der „intercultural pragmatics“ untersucht und sollen den zentralen Gegenstand des Hauptseminars darstellen.

Anmeldung: siehe Aushang

Titel: Partnerschaftsethik

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Module: 4, 7

Zeit: Mo 14-15.30 Uhr

Raum: 2119

Beginn: 02.05.2011

Dozent: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt:

Ehe und Sexualität waren immer ein wichtiger Bereich der kirchlichen Moralverkündigung und der theologischen Ethik. In den vergangenen Jahrzehnten ist auf diesem Gebiet ein umfassender gesellschaftlicher Wandel eingetreten («künstliche» Empfängnisverhütung, Ehe ohne Trauschein, Gleichberechtigung der Frau, »Partnerschaft«-Modelle, Neubewertung der Homosexualität etc.). Das Seminar soll in die Grundlagen reformatorischer Ehe- und Sexualethik einführen und dann einzelne der genannten Problemfelder gegenwärtiger Partnerschaftsethik behandeln.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

- Bernd Oberdorfer: Artikel „Liebe//Nächstenliebe/Sexualität/Ehe/Partnerschaft“, in: Wilhelm Gräß / Birgit Weyel (Hg.): Handbuch Praktische Theologie, Gütersloh 2007, 358-370 (Lit.).
- Ulrich H.J. Körtner: Evangelische Sozialethik, Göttingen 1999, 233-253 (Lit.)
- Wilfried Härle; Reiner Preul (Hg.): Sexualität, Lebensformen, Liebe, Marburg 1995 (Marburger Jahrbuch Theologie VII)
- Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Anforderungen für den Scheinerwerb: Das Seminar richtet sich an alle Studierende der Theologie. Erwartet wird die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats.

Titel: Partnerschaftsethik

Anmeldung: Digicampus

Titel: Luther

Art der Veranstaltung: Hauptseminar / Kompaktseminar

Module: 2, 3

Zeit: Exkursion vom 01.-04.06.2011 nach Erfurt

Ort: Bildungshaus St. Ursula, Erfurt

Termin für Vorbereitungstreffen wird noch bekanntgegeben

Dozenten: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer / Prof. Dr. Joachim Jacob

Sprechstunde: Siehe Aushang

Inhalt:

Martin Luther (1483-1546) eignet sich besonders gut für ein interdisziplinäres Seminar. Als Reformator prägte er entscheidend den Protestantismus, er ist aber auch eine der zentralen Gestalten am Beginn der Neueren deutschen Literaturgeschichte. Das Kompaktseminar soll daher einerseits wichtige Texte aus Luthers theologischem und kirchenreformerischem Wirken behandeln (z.B. die 95 Thesen, die Schrift „Von der Freiheit eines Christenmenschen“, den „Kleinen Katechismus“), andererseits seine Bedeutung für die deutsche Sprache und Literatur beleuchten (z.B. die Bibelübersetzung und die dieser zugrunde liegende Übersetzungstheorie – „dem Volk aufs Maul schauen“ –, die Kirchenlieder, die Fabeln). Dabei werden sich überraschende Querverbindungen zwischen theologischer und literaturwissenschaftlicher Betrachtung ergeben. Auch textethisch ist die Beschäftigung mit Luther ergiebig.

Das Seminar wird veranstaltet in Kooperation mit Prof. Dr. Joachim Jacob vom Institut für Germanistik der Universität Gießen und zusammen mit Gießener Studierenden der Literaturwissenschaft. Es findet als Kompaktseminar in der Lutherstadt Erfurt statt, wo Luther studierte und dem Augustinereremiten-Kloster angehörte, bevor er nach Wittenberg

Titel: Luther

wechselte. Eine Besichtigung der Erfurter Lutherstätten sowie der (nahe gelegenen) Wartburg ist vorgesehen.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Ein Reader mit den im Seminar behandelten Luther-Texten wird den TeilnehmerInnen rechtzeitig zur Verfügung gestellt. Zur Einführung: Thomas Kaufmann: Martin Luther, München ²2010 (Beck Wissen; zur Anschaffung empfohlen: € 8,95).

Anforderungen für den Scheinerwerb: Für Studierende, die bereits ein Teilmodul benotet abgeschlossen haben: Leistungspunkte für Teilnahme/Mitarbeit/Referat und/oder Hausarbeit.

Für Studierende, die das Modul neu beginnen: Möglichkeit zum Erwerb eines Mitarbeitersnachweises (unbenotet); Modulabschlussprüfung in einem der folgenden Semester (Hausarbeit)

Adressat(innen): Das Seminar eignet sich für Studierende der Theologie im Vertiefungsbereich und des Studiengangs „Ethik der Textkulturen“.

Anmeldung: Nur persönlich bei Frau Margit Schuster; Zimmer 2172

Titel: "Und die Moral von der Geschichte", Fabel und Lehrgedicht als Medien der Aufklärung

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Module: 1, 3

Zeit: Di. 11.45-13.15 Uhr

Raum: siehe Aushang

Beginn: 05.05.2011

Dozentin: Prof. Marion Schmaus

Sprechstunde: Mi 10-11.30 Uhr

Titel: „Und die Moral von der Geschichte“, Fabel und Lehrgedicht als Medien der Aufklärung

Inhalt:

„Aufklärung“ heißt nach Kants berühmter Definition „Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit“. Die Literatur macht sich im vernünftigen und moralischen Zeitalter diesem Vorhaben dienstbar und wird gegenüber dieser Lehrhaftigkeit erst um 1800 verstärkt ihre Autonomie proklamieren. Mit Fabel und Lehrgedicht werden zwei Textformen ausgebildet, an denen sich das didaktische Prinzip der Literatur der Aufklärung ausgezeichnet diskutieren lässt.

In einem ersten Schritt wird sich das Seminar mit der Poetik der Aufklärung, mit Gottsched und den Schweizern befassen und somit den theoretischen Vorgaben des ‚prodesse und delectare‘ nachgehen. Gottsched schreibt in seinem *Versuch einer Critischen Dichtkunst* (1730): „Die Poesie hergegen ist so erbaulich, als die Morale, und so angenehm, als die Historie; sie lehret und belustiget, und schicket sich für Gelehrte und Ungelehrte“. In einem zweiten und dritten Schritt werden jeweils auch im Blick auf andere Literaturen, etwa die englische und französische, Lehrgedicht und Fabel auf dem Programm stehen. Die Auseinandersetzung mit Anthropologie, Philosophie, Theologie und den Naturwissenschaften kennzeichnet Alexander Popes berühmtes Lehrgedicht *An Essay on Man* (1733/34) ebenso wie Barthold Heinrich Brockes voluminöses Werk *Irdisches Vergnügen in Gott, bestehend in Physicalisch- und Moralischen Gedichten* (9 Bde., 1721-48) und Albrecht von Hallers *Die Alpen* (1729). Im Hinblick auf die Fabel werden Lessings Fabeltheorie sowie seine Adaption antiker und französischer Vorlagen im Vordergrund stehen.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Es gibt einen Reader zum Seminar.

Anforderungen für den Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit; Kurzreferat; Hausarbeit (Abgabe 15. September)

Anmeldung: Digicampus (Teilnehmerzahl 30)

Titel: Grundlagenseminar Ethik der Textkulturen, Kompaktseminar

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Module: 1 bis 7

Zeit: Fr. 22 – 24.07.2011

Ort: Gut Schönwag (Nähe Ammersee)

Dozenten: Prof. Marion Schmaus / Prof. Bernd Oberdorfer

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt:

Die Grundlagenveranstaltung „Ethik der Textkulturen“ will in systematischer und geschichtlicher Perspektive zentrale Annahmen, Konzepte und Gegenstandsbereiche des Studiengangs thematisieren und so den Studierenden eine gemeinsame Diskussions- und Reflexionsbasis bereitstellen. Das Grundlagenseminar findet im zweisemestrigen Rhythmus statt und bringt jeweils zwei der am Studiengang beteiligten Fächer zusammen, um aus deren Sicht wirkungsgeschichtlich besonders relevante ethische Grundbegriffe und Ansätze zu vermitteln und zugleich einen historischen Überblick zu ermöglichen. In diesem Semester werden die Begriffe „Ethik“ – „Text“ – „Kultur“ aus der Sicht der evangelischen Theologie und der neueren deutschen Literaturwissenschaft beleuchtet.

Dieser Kurs richtet sich an Studienanfänger des Studiengangs Ethik der Textkulturen sowie an fortgeschrittene Studierende. Vorrangiges Ziel der Veranstaltung ist es, eine Einführung in die Thematik und Struktur des Studiengangs „Ethik der Textkulturen“ zu geben und dabei eine Wissensgrundlage zu vermitteln, die zu einer fundierten und nachhaltigen Reflexion sowie zu einer Verständigung über die Themen- und Perspektivenvielfalt, über Fragerichtungen und die wissenschaftliche und gesellschaftliche Relevanz des Studiengangs „Ethik der Textkulturen“ anregt. Eine Vorbesprechung des Kompaktseminars findet am Di., den 24. Mai von 18.00 – 20.00 in Raum 4056 statt.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Einen Reader erhalten Sie nach Anmeldung ab Montag, den 2. Mai 2011 in den Sekretariaten der Evangelischen Theologie und Ethik der Textkulturen!

Anforderungen für den Scheinerwerb: Scheinerwerb durch Anwesenheit, Referat und Hausarbeit.

Titel: Grundlagenseminar Ethik der Textkulturen, Kompaktseminar

Anmeldung: Digicampus (Anmeldefrist bis 31.3.2010). Teilnehmerzahl auf 20 beschränkt.

Titel: Tel-Aviv – Paris – Wien – New York. Zeitgenössische Romane jüdischer Schriftsteller

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Module: 4

Zeit: Di 17.30 – 19.00 Uhr

Raum: Gebäude D, Raum 1087

Beginn: erste Semesterwoche

Dozentin: Dr. Saskia Wiedner

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt:

„Für mich muss kein Kaddisch gesprochen werden“¹ lautet die Bitte des verstorbenen Freundes an den Protagonisten des von Doron Rabinovici 2010 erschienenen Roman „Andernorts“. Diese Absage an die traditionellen hebräischen Totengebete steht metonymisch für die Absage einer ganzen Generation jüdischer Intellektueller an die Traditionen und Werte ihrer Väter. Nicht zuletzt aus diesem Grund beschäftigt sich eine Vielzahl der in jüngster Zeit erschienenen Romane jüdischer Schriftsteller mit den Krisen und Konflikten in jüdischen Familien. Der zeitgenössische jüdische Roman lässt sich demnach vor allem als Familienroman kategorisieren, ein Genre, das autobiographische Darstellungen nicht ausschließt. Aus dieser Tendenz ergibt sich die Frage nach dem Realitätsgehalt von Literatur, die besonders durch Kontroversen wie dem Skandal um den Roman *Esra* (2003) von Maxim Biller in der Öffentlichkeit neu entfacht wurden. Konzepte wie die von Serge Doubrovsky in den 70er Jahren lancierte *autofiction* werden erneut aufgegriffen, um den Mythos

¹ D. Rabinovici, *Andernorts*, Berlin: Suhrkamp, 2010, S. 47.

Titel: Tel-Aviv – Paris – Wien – New York. Zeitgenössische Romane jüdischer Schriftsteller

einer sozialen und gerechten Gesellschaft zu demontieren. Triebkräfte der Romanhandlungen sind hybride Identitäten, in welchen die Überschneidungen sozialer, kultureller und religiöser Lebenswelten ihren Ausdruck finden. Dass die Ursache dieser Identitätsstrukturen nicht zuletzt im Problem der Verräumlichung verschiedener Lebenswelten besteht, macht die globale Debatte um die Situation Israels und den Nahostkonflikt deutlich, der von keinem der gewählten Werke ausgespart wird.

Der Kurs wird sich neben Texten zur jüdischen Kultur, Tradition und Geschichte mit ausgewählten Romanen von Jonathan Safran Foer, Marc Weitzmann, Doron Rabinovici, Maxim Biller und Philip Roth beschäftigen.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

Dan Diner, *Gegenläufige Gedächtnisse. Über Geltung und Wirkung des Holocaust*, Göttingen 2007.

Dan Miron, *Verschränkungen. Über Jüdische Literaturen*, Göttingen 2007.

Manuel Gogos, *Philip Roth & Söhne. Zum jüdischen Familienroman*, Berlin 2005.

Volker C. Dörr, „Verhandelte Identitäten. Maxim Billers verbotenes Buch „Esra“, in: *Zeitschrift für deutsche Philologie*, 129 (2010), 2, S. 271-283.

Anforderungen für den Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit (8 ECTS)

Anmeldung: per e-mail an: Saskia.Wiedner@phil.uni-augsburg.de

Titel: Friedrich Schleiermacher, *Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern*

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Modul: 2

Zeit: Di. 11:45 – 13:15 Uhr

Raum: siehe Aushang

Titel: Friedrich Schleiermacher, Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern

Beginn: siehe Aushang

Dozent: Wisiorek B.

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt:

1799 erscheint in Berlin eine anonyme Schrift mit dem Titel „Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern“, die – vor dem Hintergrund einer sich als aufgeklärt verstehenden Wissenschaftlichkeit – die Aktualität und bleibende Relevanz von Religion erweisen will und in den intellektuellen Kreisen der Zeit einiges Aufsehen erregt.

Der Autor ist schnell gefunden: Es handelt sich um den jungen Prediger und Theologen Friedrich Schleiermacher, der mit seinen „Reden“ für die Unabdingbarkeit von Religion als fundamentaler Dimension menschlicher Existenz eintritt und damit dezidiert Stellung im zeitgenössischen Diskurs bezieht: Religion sei nicht etwa auf ihren praktischen Nutzen, auf ethische Weisungen, bestimmte Riten oder theoretische Einsichten, gar auf ein ästhetisches Empfinden reduzierbar, sondern sei – je individuelle und unvertretbare – „Anschauung und Gefühl“ des Universums, „Sinn und Geschmack fürs Unendliche“, so die berühmten Formeln aus der zweiten Rede.

Damit kommt der Religion eine ganz eigene, durch kein anderes menschliches Vermögen ersetzbare Funktion zu: Sie gewährleistet die Vorstellbarkeit eines individuellen Lebensganzen durch den sinnstiftenden Rückbezug der eigenen endlichen Existenz auf ein umgreifendes, ganzheitliches Letztes, Göttliches: das Universum, indem sie jenes in und durch die geschichtliche Konkretheit des je individuell gelebten Lebens vermittelt.

Dies sieht Schleiermacher im Christentum, der „Religion der Religionen“, in idealer Weise verwirklicht – zu fragen bleibt freilich, ob und inwiefern diese Auffassung mit dem heutigen Faktum einer pluralistischen Gesellschaftsordnung vereinbar ist.

Schleiermachers frühe Religionsanalyse mutet aber nicht nur hinsichtlich dieser religionstheoretischen Überlegungen, die dabei alle Teilgebiete der klassischen christlichen 'Religionslehre' miteinbezieht und neu zu bestimmen sucht, modern an, sondern auch, weil Schleiermacher in den „Reden“ den soziologischen wie anthropologischen Dimensionen von Religion nachgeht: Religion – ihre Vermittlung wie ihre Ausübung – sei notwendig gesellig, d.h. ein Interaktions- bzw. Kommunikationsgeschehen, das im beteiligten Individuum einen Bildungsprozess in Gang setze, der als

Titel: Friedrich Schleiermacher, Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern

Prozess einer Selbst-Klärung verstanden werden könne. Da sich Religion damit nach Schleiermacher als für die Persönlichkeitsbildung zentral erweist, lässt sich fragen, inwieweit seine Analyse dieses Bildungsprozesses auch für heutige Persönlichkeitstheorien fruchtbar gemacht werden kann. Daneben eröffnet sie auch kritische Perspektiven auf soziale Dynamiken und Begründungsfiguren. Es lohnt sich daher einmal mehr, Schleiermachers Überlegungen zum Ausgangspunkt für eine generelle Verhältnisbestimmung von Religion und Totalität zu nehmen – sei es in der Frage nach dem Universalitätsanspruch der christlichen Religion, sei es als kritisches Korrektiv gegenüber religiösen und/oder politischen Fundamentalismen.

Im Seminar werden wir uns diesem „Klassiker“ der Religionstheorie nähern, indem wir Aufbau, Inhalt und Argumentation der einzelnen Reden wie des Gesamtwerkes betrachten, kritisch diskutieren und auch einen Blick auf die maßgeblichen zeitgenössischen Diskurse werfen wollen.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

Primärtext: Friedrich Schleiermacher: Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern (1799), hrsg. von Günter Meckenstock, Berlin/New York ²2001 (entspricht dem Text der ersten Auflage der „Reden“ in der „Kritischen Gesamtausgabe“ (KGA) I/2).

Sekundärliteratur (Einführung in Leben und Gesamtwerk Schleiermachers, in die „Reden“ sowie weitere Textausgaben der „Reden“):

Christian Albrecht: Einführung, in: Friedrich Schleiermacher: Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern, hrsg. von Christian Albrecht, Frankfurt/Main 2008, 640- 653. (Darin auch eine Einführung zu Textüberlieferung/Textgrundlage, ein Stellenkommentar sowie weiterführende Literaturhinweise).

Andreas Arndt: Einleitung, in: F. D. E. Schleiermacher: Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern, hrsg. von Andreas Arndt, Hamburg 2004, VII-XXVIII.

Ulrich Barth/Claus-Dieter Osthövenner (Hrsg.): 200 Jahre "Reden über die Religion": Akten des 1. Internationalen Kongresses der Schleiermacher-Gesellschaft, Halle, 14.-17. März 1999, Berlin/New York 2000.

Hermann Fischer: Friedrich Schleiermacher, München 2001 (darin besonders: *Romantische Religionstheorie*, 51-58).

Kurt Nowak: Schleiermacher, Göttingen 2001 (darin besonders „Über die Religion“ (1799), 97- 113).

Günter Meckenstock: Einleitung, in: Friedrich Schleiermacher: Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern (1799), hrsg.

Titel: Friedrich Schleiermacher, Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern

von Günter Meckenstock, Berlin/New York ²2001.

Rudolf Otto: Zur Einführung, in: Friedrich Schleiermacher: Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern, in der Ausgabe von Rudolf Otto, Göttingen ⁷1991 (= ¹1899), 5-17.

Michael Welker: Schleiermacher, in: Ders.: Theologische Profile. Schleiermacher, Barth, Bonhoeffer, Moltmann, Frankfurt/Main 2009, 13-82.

Gunter Wenz: „Sinn und Geschmack fürs Unendliche“. F. D. E. Schleiermachers Reden über die Religion an die Gebildeten unter ihren Verächtern von 1799, München 1999.

Weitere Sekundärliteratur wird im Seminar bekanntgegeben.

Anforderungen für den Scheinerwerb: Unabdingbare Teilnahmevoraussetzung ist neben der Übernahme eines Referats die gründliche Lektüre der Texte und die aktive Teilnahme an der Seminardiskussion.

Anmeldung:

Titel: Was ist Schuld? Hermann Brochs Roman „Die Schuldlosen“ (1950) im ethisch-philosophischen Kontext seiner Zeit (Karl Jaspers, Hannah Arendt et al.).

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Module: 2, 6

Zeit: Fr. 14.00-15.30 Uhr

Raum: 8017 BCM

Beginn: 6.5.2011

Dozentin: Dr. Doren Wohlleben

Titel: Was ist Schuld? Hermann Brochs Roman „Die Schuldlosen“ (1950) im ethisch-philosophischen Kontext seiner Zeit (Karl Jaspers, Hannah Arendt et al.).

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt:

Die Schuldlosen. Roman in elf Erzählungen (1950) ist Hermann Brochs letztes vollendetes literarisches Werk, dessen Entstehung in den verschiedenen Werkschichten einen Zeitraum von 1913 bis 1950 und somit beinahe die gesamte Schöpfungsperiode des Dichters umfasst. Kaum ein anderer Roman Brochs lässt sich, nicht zuletzt wegen des von ihm selbst verfassten *Entstehungsberichts* (KW 5, 323-328), der eher eine Romanästhetik darstellt, so exakt in seinen jeweiligen Werk- und Gattungsschichten methodisch rekonstruieren. Zwar ist es bis heute umstritten, ob jener wirklich, wie Hermann Broch behauptet, „ein niet- und nahtloses Kunstwerk“ (KW 5, 312f.) bildet. Aber die Rede von der „dichterische[n], philosophische[n] und zeitkritische[n] Summe des Autors“ (KW 5, 349) ist insofern berechtigt, als hier noch einmal alle, mitunter dissonanten Stimmen des Autors (meta-) politisch kontextualisiert werden. Der in Briefen sowie Selbstkommentaren vielfach und facettenreich bezeugte Weg zu diesem Werk zählt zu einem der verschlungensten und spannendsten der Nachkriegszeit, den es als ein Dokument transatlantischer und deutsch-deutscher Beziehungen zu entdecken gilt. Er soll im Seminar in den Dialog mit anderen philosophisch-ethischen Stimmen dieser Zeit gestellt werden, wobei der Schuldfrage und deren romanästhetischer Begründung auf einer literarischen Ethik eine besondere Bedeutung zukommen wird.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

Bitte anschaffen: Hermann Brochs Roman „Die Schuldlosen“ in der (antiquarischen) Suhrkamp-Ausgabe (Kommentierte Werkausgabe, Bd. 5).

Ein Reader (weitere Primär- und Sekundärliteratur) wird in der zweiten Sitzung zum Selbstkostenpreis ausgehändigt

Voraussetzungen: Große Lektürebereitschaft (die Lektüre des Romans sollte VOR Vorlesungsbeginn abgeschlossen sein), interdisziplinäres Interesse, philosophische Neugierde

Anforderungen für den Scheinerwerb: aktive Mitarbeit, Essay, Hausarbeit (Abgabe: 1.9.2011)

Anmeldung: per e-mail (Fächerkombination, kurze

Titel: Was ist Schuld? Hermann Brochs Roman „Die Schuldlosen“ (1950) im ethisch-philosophischen Kontext seiner Zeit (Karl Jaspers, Hannah Arendt et al.).

Motivationsbegründung!): doren.wohlleben@phil.uni-augsburg.de (bitte ‚Universität Augsburg‘ angeben, da ein Parallelseminar in Erlangen gehalten wird)

Titel: „Music, Literature, and Ethics“

Art der Veranstaltung: Hauptseminar / Kompaktseminar

Module: 3

Zeit: 26-1.07.2011

Ort: Sion

Dozenten: Prof. Dr. Hubert Zapf / Prof. Dr. Dennis Mahoney

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt:

Dieses Kompaktseminar wird im *co-teaching* von Prof. Dennis Mahoney (University of Vermont) und Prof. Zapf abgehalten. Teilnehmen wird ferner der amerikanische Romanschriftsteller Marc Estrin, von dem zwei Romane auf dem Programm des Seminars stehen. Im Seminar geht es um das Verhältnis von Musik, Literatur und Ethik an Beispielen des 19. und 20. Jahrhunderts.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

Behandelt werden u.a. folgende Werke:

Mozart/Schikaneder *Die Zauberflöte*

Novalis *Heinrich von Ofterdingen*

Texte und Lieder der Romantik

Goethe *Faust I und II* / Opernfassung von Busoni

Thomas Mann *Doktor Faustus*

Marc Estrin *Insect Dreams. The Half Life of Gregor Samsa*

Marc Estrin *The Education of Arnold Hitler*

Richard Powers *The Time of Our Singing*

Titel: „Music, Literature, and Ethics“

Anmeldung: Persönliche Anmeldung bei Prof. Zapf.

4.- Kolloquium

Titel: Forschungs-Kolloquium 'Ethik' und 'Literatur'

Art der Veranstaltung: Kolloquium

Module: 1, 2, 4

Zeit: Mo. 17.30-19 Uhr

Raum: 1012

Beginn: 02.05.2011

Dozent: Prof. Mathias Mayer

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt:

Die Veranstaltung steht Doktoranden und Absolventen des Studiengangs "Ethik der Textkulturen" sowie Doktoranden aus dem Bereich der Literaturwissenschaften offen, - sie bietet ein Forum für die Präsentation von im Entstehen begriffenen Abschlussarbeiten, wird aber auch durch eine Reihe von Gastvorträgen bestückt. Das genaue Programm wird in Absprache mit den Teilnehmern zu Semesterbeginn festgelegt. Eine mögliche thematische Schnittmenge liegt im Bereich "Literatur und das Andere: Mensch und Tier".

Anforderungen für den Scheinerwerb: Qualifikation und Leistungsnachweis: Präsentation der Arbeit

Anmeldung: Digicampus. Max. TeilnehmerInnenanzahl: 30

Ethik der Text kulturen